

Anlage der großformatigen Bilder mit dem einheitlich durchgeführten zweispartigen Text (Schriftraum ca. 27,5-28,5 x 17-18cm) und dem gleichmäßigen Gliederungsschema von Text und rubrizierten Überschriften auf das von Saurma-Jeltsch definierte „Marken-Produkt“ der Lauber-Werkstatt⁶³. Sehr enge Verbindungen bestehen interessanterweise zu dem zweiten illustrierten Windeck-Codex V₁. Zwar waren hier offensichtlich zwei verschiedene Maler tätig⁶⁴. Aber dies ist nicht überraschend, denn nach Saurma-Jeltsch war auch in keinem der anderen Fälle, in denen mehrere Exemplare desselben Textes erhalten sind, ein Maler mehrfach engagiert⁶⁵. Hingegen wurden für V₁ wie für C mehrfach dieselben Papiersorten verwendet⁶⁶. Dies ist nicht nur ein weiteres Indiz für die Herkunft aus derselben Werkstatt, sondern – trotz der im einzelnen abweichenden Folge der Bilder und ihrer Gestaltung – auch auf einen relativ engen Produktionszusammenhang der beiden illustrierten Windeck-Exemplare V₁ und C. Die bisher identifizierten Wasserzeichen⁶⁷ führen außerdem zu einer Datierung des Philipps-Codex auf ungefähr denselben Zeitraum 1445-1450 wie bei der Wiener Handschrift. Bisher ging man zumeist davon aus, daß C jünger als V₁ sei⁶⁸. Dabei ist V₁ wohl nicht die Vorlage von C

40,1 x ca. 29,3cm von den Angaben bei Priebisch, Deutsche Handschriften (wie Anm. 41) mit 42,3 x 28,6cm leicht ab. Für eine genauere Untersuchung einschließlich der Falze müßte die Bindung gelöst werden.

63) SAURMA-JELTSCH, Spätformen (wie Anm. 24) 1, S. 91 f.

64) Die nähere Charakterisierung des Malers von C kann hier nicht geleistet werden.

65) SAURMA-JELTSCH, Spätformen (wie Anm. 24) 2, S. 137. Zum Maler der Wiener Handschrift ebd. 1, S. 131 f.

66) So enthält auch Codex C Papier mit Wasserzeichen Mohrenkopf (vereinzelt: fol. 210/211) entsprechend Wasserzeichen-Nr. 15629 bei Charles-Moise BRIQUET, Les filigranes 4 (1907); häufiger das Wasserzeichen Krone ähnlich Nr. I 317 bei Gerhard PICCARD, Die Kronen-Wasserzeichen (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg. Sonderreihe: Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart 1, 1961). Vgl. entsprechende Wasserzeichen-Angaben für V₁ bei SAURMA-JELTSCH, Spätformen (wie Anm. 24) 2, S. 116. Weitere Aufschlüsse wird eine vergleichende Untersuchung des Wiener Codex (einschließlich der von SAURMA-JELTSCH nicht identifizierten Wasserzeichen) erbringen können.

67) Wasserzeichen Schlüssel Nr. III 369 (datiert 1448/49) und Nr. III 353 (datiert 1445) bei Gerhard PICCARD, Wasserzeichen Schlüssel (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg. Sonderreihe: Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart 8, 1979); Wasserzeichen Krone ähnlich Nr. I 317 (datiert 1444-1450) in der Sammlung PICCARD (wie Anm. 66). Mohrenkopf Nr. 15629 (datiert 1445-1452) in der Sammlung BRIQUET (wie Anm. 66).

68) WYSS, Windeck (wie Anm. 21) S. 474 („vermutlich“, ohne Begründung). SAURMA-JELTSCH, Spätformen (wie Anm. 24) 1, S. 164, erwägt sogar eine wesentlich spätere Entstehung von C nach Mitte der 1450er Jahre, weil erst seitdem